

Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>9</b>
1. Einleitung	11
1.1 ✓ Problemstellung	11
1.2 Forschungsstand	16
1.3 Zur Quellenlage	19
1.4 Zur Biographie Viktor Aimé Hubers	22
2. Der Konservatismus V.A. Hubers: Eine Antwort auf die Furcht vor radikaler Emanzipation	32
2.1 V.A. Hubers Kritik des Rationalismus und Liberalismus	34
2.1.1 Rationalismus und Liberalismus als Theorie radikaler Emanzipation	34
2.1.2 Liberalismus als Destruktion des monarchischen Prinzips	40
2.1.3 Hubers Parlamentarismuskritik: Parlamentarismus als Herrschaftsform des Bürgertums	46
2.1.4 Liberalismus als Urheber politischer und sozialer Revolution	52
2.1.5 Zusammenfassung	57
2.2 Grundzüge des konservativen Denkens Viktor Aimé Hubers: Religion und Geschichte	60
2.2.1 Die transzendentale Begründung von Staat und Gesellschaft	61
2.2.2 Geschichte als konservatives Prinzip	67

› 2.2.3	Aporien des konservativen Denkens bei V.A. Huber	73
› 2.2.4	Zusammenfassung	79
2.3	Die Staats-und Gesellschaftsauffassung Viktor Aimé Hubers	81
2.3.1	Hubers Auseinandersetzung mit absolutistischer und liberaler Staatsauffassung	83
2.3.2	Hubers Staats-und Gesellschaftsauffassung	88
2.3.2.1	Staatsorganismus und 'reine Monarchie'	88
2.3.2.2	Teilhabe gesellschaftlicher Kräfte am politischen Leben	99
› Exkurs:	<i>Lorenz von Steins Lehre vom 'Königtum der sozialen Reform'</i>	108
2.3.3	Zusammenfassung	115
2.4	Hubers Verhältnis zu den preußischen Konservativen bis 1852	120
2.4.1	Die Beziehungen Hubers zu den preußischen Konservativen bis zur Revolution von 1848	121
2.4.2	Das Verhältnis Hubers zu den Konservativen nach der Revolution von 1848 bis zum Bruch mit der konservativen Partei 1852	128
2.4.2.1	Differenzen in der Verfassungsfrage	131
2.4.2.2	Differenzen in der Frage des Verfassungseides	140
2.4.2.3	Differenzen in der deutschen Frage	143
2.4.2.4	Differenzen in der Behandlung der sozialen Frage	152
2.4.3	Zusammenfassung	162
3.	Die Lösung der sozialen Frage aus konservativer Sicht: Viktor Aimé Hubers Genossenschaftsprogramm	166
3.1	Die Anfänge der sozialpolitischen Überlegungen V.A. Hubers	168

3.2	Hubers Analyse der sozialen Frage: Die soziale Frage als Krankheitssymptom der Gesellschaft	179
3.2.1	Die soziale Frage als Arbeiterfrage	179
3.2.2	Die Lage der arbeitenden Klasse	188
3.2.2.1	Die Binnendifferenzierung der Arbeiterklasse	188
3.2.2.2	Die Lebens- und Arbeitsbedingungen der arbeitenden Klasse	193
3.3	Das Genossenschaftsprogramm Viktor Aimé Hubers	208
3.3.1	Die Assoziation als Organisationsform des vierten Standes	211
3.3.2	Die verschiedenen Formen der Genossenschaft	219
3.3.2.1	Die passiven Genossenschaften	220
3.3.2.2	Latente und patente Genossenschaften	223
3.3.2.3	Die ökonomische Assoziation	236
3.3.2.4	Die industrielle Assoziation	243
3.3.2.5	Die Frage der Arbeiterkoalitionen	251
3.4	Hubers Auseinandersetzung mit den sozialpolitischen Programmen seiner Zeit	259
3.4.1	Das Verhältnis von Huber und Wichern: Sozialreform contra evangelische Sozialarbeit	260
3.4.2	Das Verhältnis von Huber und Hermann Wagener	270
3.4.3	Das Verhältnis von Huber und Hermann Schulze-Delitzsch	281
3.4.4	V.A. Huber, Ferdinand Lassalle und die deutsche Arbeiterbewegung	295
4.	Schluß: V.A. Hubers Vorschlag zur Lösung der sozialen Frage - konservatives Denken im Spannungsfeld von Restauration und Innovation	308

4.1	Zusammenfassung	308
4.2	Gründe für die mangelnde Rezeption Hubers	316
Abkürzungsverzeichnis		327
Quellen- und Literaturverzeichnis		329
Personenregister		357